

### DAS NACHLASS-INVENTAR VON EDO QUITER.

Kramm erwähnt Edo Heyndrick Quiter als Maler von vielen Porträts vornehmer Personen in Friesland und vermutet — wahrscheinlich mit Recht —, dass er einem ostfriesischen Künstlergeschlecht entstammte. <sup>1)</sup> Am Anfang des 17. Jahrhunderts war ein Zweig der Familie in Haarlem ansässig. Hier heiratete am 22. April 1612 ein Abraham de Quyttere, *joncgesel van Ziericsee*, eine Josynken Crommelinx aus Haarlem. In den Jahren 1616, 1617 und 1618 kommen in den Haarlemer Taufbüchern ein Isaac und ein Laurents de Quyter vor, von denen der zweitgenannte ebenfalls als aus Zierikzee stammend bezeichnet wird. Schon am 26. November 1595 aber hatte ein Guilliam de Quijtere aus Gent mit seiner Frau, Mayken Smits, Haarlem verlassen, um nach Middelburg zu ziehen. Ob dies aber direkte Vorfahren des Malers und Graveurs Edo Quiter waren, vermag ich nicht anzugeben.

Von diesem sind nur sehr wenige Werke noch nachzuweisen. Jacob Houbraken hat einen schönen Stich gemacht nach einem Blatt von H. Pothoven, das dieser nach Quiter's Porträt von Joan Willem Friso, Prinzen von Oranien, gezeichnet hatte. Edo Quiter hat seinerseits nach Vorbildern von Jan de Baen die Bildnisse von Hendrick Casimir II. und Amalia van Nassau geschabt. Die beiden Platten waren in seinem Nachlassinventar noch vorhanden. (Vergl. die Nrn. 56, 57).

Edo Quiter ist nicht zu verwechseln mit Herman Hindrick Quiter, von dem es eine ganze Reihe von Schabkunstblättern giebt. Er war höchstwahrscheinlich ein Bruder von Edo Quiter. Man kennt von ihm Blätter nach eigenen Vorlagen, zwei nach Pieter Lely, eines nach van Dyck und eines

---

1) Kramm nennt ihn zwar fälschlich M. D. Quiter und vermutet, dass er identisch sei mit einem durch Fiorillo genannten Magnus de Quiter; es ist aber deutlich, dass er Edo Quiter meinte.